

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

und

Dr. Christian Enichlmayr, Leiter der OÖ. Landesbibliothek

am 12. Oktober 2012

zum Thema

**Aktion "Österreich liest" – über 200
Leseveranstaltungen beim größten
Literaturfestival in Oberösterreich**

Weitere Gesprächsteilnehmerin:

- Mag.^a Elke Groß, Vorsitzende des Landesverbandes
der Bibliothekarinnen und Bibliothekare im BVOE

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Vom 15. bis 21. Oktober 2012 findet zum siebten Mal das größte Literaturfestival Österreichs statt: Unter dem Titel „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ laden Bibliotheken in ganz Österreich wieder zu tausenden Veranstaltungen rund um das Lesen ein.

Die Lust aufs Lesen wecken

Ziel der Kampagne ist es, den Stellenwert des Lesens und der Bibliotheken in der Gesellschaft zu steigern. Gerade die oberösterreichischen Bibliotheken wecken mit über 200 Veranstaltungen die Lust aufs Lesen. Mit dabei sind Gemeinde- und Pfarrbibliotheken, Schulbibliotheken, die Landesbibliothek, Universitätsbibliotheken und die Österreichische Nationalbibliothek. Lesungen, Literaturwanderungen, Bilderbuchkinos, Lesenächte, Literatur-Cafés, Buchausstellungen und viele weitere Aktivitäten laden zum Besuch ein. Der Schwerpunkt in diesem Jahr ist der Belletristik gewidmet: Eine Vielzahl renommierter Autorinnen und Autoren aus Oberösterreich und aus Österreich wird im Rahmen der Kampagne in den Bibliotheken lesen.

Mit „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ starteten die österreichischen Bibliotheken 2006 eine Kampagne, die es in dieser Dimension bislang nicht gegeben hatte. Das Erfolgskonzept ist ein qualitätsvolles Veranstaltungsprogramm in den Bibliotheken, gepaart mit einer professionellen Werbekampagne in österreichischen Printmedien. Die Kampagne war bereits beim Start ein großer Erfolg, das Literaturfestival wurde in den Folgejahren Schritt für Schritt ausgebaut und weiter verbessert.

Die Aktion "Österreich liest" wurde auf ganz besondere Art gewürdigt: 2008 wurde der Staatspreis für Public Relations an den BVÖ für „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ verliehen. Ein sensationeller Erfolg für die Bibliotheken und eine große Motivation, diesen erfolgreichen Weg der Leseförderung weiterzugehen.

Ziel der Kampagne ist es,

- das größte Literaturfestival Österreichs zu schaffen,
- das Lesen und die Bibliotheken in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu stellen,
- Werbung für das Lesen zu machen,
- Bibliotheken als Bildungs- und Kultureinrichtungen zu positionieren,
- Literatur- und Autorenförderung zu betreiben,
- Lesen ein lustvolles und positives Image zu verleihen,
- neue Leserinnen und Leser zu gewinnen

und damit vor allem Freude für das Lesen zu wecken.

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ist zu einem Fixpunkt in der oberösterreichischen Literatur- und Bibliotheksszene geworden. Die Kampagne ist aber nicht nur zum größten Literatur- und Lesefestival des Landes avanciert, sondern auch ein unabdingbares bibliothekspolitisches Marketinginstrument und Sprachrohr für die Leseförderungseinrichtung Bibliothek.

"Bibliotheken sind keine Häuser für Bücher, Bibliotheken sind Häuser für Menschen" zitiert LH Dr. Josef Pühringer den Generaldirektor der Dänischen Nationalbehörde für Bibliotheken, Jens Thorange. Und deshalb ist es wichtig, so der Landeshauptmann und Kulturreferent, "dass die Leserinnen und Leser nicht nur als virtuelle Kunden oder "Datenbanknutzer" die Bibliothek via Datennetz frequentieren, sondern dass sie auch als Besucher/innen in einem realen, wunderschön umgebauten Haus wie der Oö. Landesbibliothek mit einer angenehmen Atmosphäre präsent sind, wo die Begegnung mit Kultur, mit Wissen auch immer zu einem realen Erlebnis wird". Der reale Ort der Bibliothek ermöglicht den Leserinnen und Lesern aber nicht nur den Konsum von Büchern und Literatur, sondern, der Besuch einer Bibliothek und der Besuch von Leseveranstaltungen ist auch Begegnung mit den Menschen auf der Bühne und mit gleichgesinnten Leseinteressierten.

Auch wenn die Zukunft des digitalen Lesens auf Computerbildschirmen und elektronischen Lesegeräten weit fortgeschritten ist und noch fortschreiten wird, so sehnen sich die Menschen doch nach einem realen Raum, an dem die Beschäftigung mit Kultur und Wissen im Mittelpunkt steht. Damit die Vermittlung von Buch und Inhalt aber gelingt, dazu braucht es auch außergewöhnliche Autorinnen und Autoren, es braucht Künstler, Wissenschaftler und Vortragende, die diese Literatur oder den Inhalt eines Sachbuches auch zu vermitteln vermögen. Das neue Atrium in der Landesbibliothek ist in den Jahren seit der Wiedereröffnung des Hauses deshalb auch zu einem Forum für Künstler, Schauspieler und Wissenschaftler geworden: Universitätsprofessoren wie Rudolf Taschner, Roland Girtler oder Roman Sandgruber haben referiert, Schauspieler wie Ferry Öllinger oder Markus Hering haben gelesen, wortgewaltige Schriftsteller wie der ehemalige Abt von Stift Heiligenkreuz, Gregor Henkel-Donnersmark hat seine Thesen vorgetragen und Psychotherapeutin Rotraud Perner hat über die Anzeichen des Burnouts gesprochen. Auch Dichterinnen wie die Innviertlerin Monika Krautgartner oder die Jugendbuchpreisträgerin Gabi Kreslehner haben das Publikum begeistert oder verzaubert...

Anders als im angloamerikanischen Raum ist im deutschen Sprachraum die Unterscheidung zwischen öffentlichen Büchereien und wissenschaftlichen Bibliotheken stark verankert. Mit der Aktion "Österreich liest" überwinden die Bibliotheken diese Trennung, die für die meisten Leserinnen und Leser ohnehin nicht existent ist. Von der Pfarr- und Gemeindebücherei, über die Schulbibliotheken, die Landes- und Universitätsbibliotheken bis hin zur Nationalbibliothek haben fast alle Bibliotheken ein spezielles Veranstaltungsangebot für diese Woche. Der Herbst ist auch traditionell die Jahreszeit, in der wieder gerne ein Buch zur Hand genommen wird, oder man sich ein eBook auf den Computer herunter lädt. Die Verlage haben eben ihre Neuerscheinungen auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert und die Zeit des Schenkens naht, die ja immer auch eine Zeit des Bücherschenkens ist.

Lesen hat nach wie vor einen hohen Stellenwert im Freizeitverhalten

Das Lesen von Büchern hat nach wie vor einen hohen Stellenwert in der Freizeitbeschäftigung. Besonders bei Frauen stehen Bücher hoch im Kurs. Das ergibt eine aktuelle Untersuchung des IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung über das Freizeitverhalten der ÖsterreicherInnen aus 2011.

Das IFT untersucht das Freizeitverhalten in Österreich kontinuierlich seit 30 Jahren. Institutsleiter Peter Zellmann erklärte, dass im Freizeitverhalten der Österreicher/innen erstmals seit vielen Jahren auch bei den beliebtesten Aktivitäten Verschiebungen feststellbar seien. Die Angaben beziehen sich auf eine repräsentative Befragung von 1.032 Österreicher/innen ab 15 Jahren durch die Spectra Marktforschung (Linz) im September 2011.

Neue Medien immer beliebter

Der passive Medienkonsum (zum Beispiel über Fernsehen, Radio, Zeitung, Telefon oder Internet) macht den größten Teil der regelmäßigen Freizeitaktivitäten aus. Die Nutzung der klassischen Medien wie Fernsehen, Radio und Zeitung hat 2011 im Vergleich zu den Vorjahren allerdings etwas abgenommen, die Nutzung der neuen Medien wie Handy, Internet und E-Mail hat dagegen weiter leicht zugenommen:

88 Prozent der Österreicher/innen sehen regelmäßig fern (2009: 94 Prozent)

70 Prozent lesen regelmäßig Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierte (2009: 75 Prozent)

43 Prozent schreiben und lesen regelmäßig in ihrer Freizeit E-Mails (2009: 41 Prozent)

39 Prozent nutzen regelmäßig das Internet (2009: 38 Prozent)

Fernsehen und Radio verlieren insgesamt vor allem bei den jüngeren Österreicher/innen an Stellenwert, sodass eine allmähliche Ablösung dieser Medien durch Internetdienste vermutet werden kann.

Besonders Frauen lesen mehr

45 Prozent der Österreicher/innen (m/w) lesen mehrmals pro Monat ein Buch (2009: 39 Prozent). Zurückzuführen ist dies vor allem auf eine Zunahme der Leser/innen: Während 56 Prozent der Frauen regelmäßig Bücher lesen (2009: 49 Prozent), sind es bei den Männern nur 32 Prozent (2009: 30 Prozent).

Sinkende Lesekompetenz bei Kindern mit hohem Computergebrauch

Geringe Lesefähigkeiten haben Kinder indirekt dem Computer zu verdanken. Zumindest sinken die Fertigkeiten junger Schüler/innen seit seinem Einzug in ihre Haushalte. Der erhöhte Gebrauch des PCs in der Freizeit hält den Nachwuchs vom Lesen ab. Wie die Universität Göteborg in einer länderübergreifenden Langzeitstudie aufzeigt (<http://www.gu.se>), haben sich die Gewohnheiten der Kids seit 1970 stark verändert - mit negativen Auswirkungen auf ihr Lesevermögen. Sie lassen Bücher eher im Regal stehen, während sie ihre Zeit vermehrt dem Computer widmen.

Höherer Computer-Gebrauch - geringere Lesekompetenz

Insbesondere mittelmäßige bis gute Leser im Alter von neun bis zehn Jahren haben seit dem Vormarsch des PCs an Kompetenz verloren. Zwar verbesserten sich ihre Fertigkeiten etwa in Ungarn oder Italien auch nach 1991 stetig. In Schweden und den USA fielen sie hingegen rapide. In dem Zeitraum veränderten sich sowohl Schulsysteme, die Gesellschaft insgesamt, wie auch die Freizeit-Aktivitäten der Schüler im Speziellen.

Das Freizeitverhalten von Kindern hat sich mit dem Einzug des Computers derart verändert, dass sich ihre Lesefähigkeiten nicht in gleichem Ausmaß entwickelten als zuvor, sagt Universitätsprofessorin Monica Rosén. Durch den Ländervergleich wird der Expertin zufolge deutlich, dass die Kompetenz mit dem steigenden Computer-Nutzen fällt. Allerdings beeinträchtigen nicht die Aktivitäten an sich, für die der PC verwendet wird, sondern vielmehr der Mangel an Zeit, für den er verantwortlich ist, die Lesefertigkeiten bei Kindern.

(Quelle: <http://www.pressestext.com/news/20110525001>)

Die Aktion "Österreich liest" mit ihren dutzenden Programmen speziell für Kinder ist somit ein wichtiger Impuls, um diesem Trend gegenzusteuern.

Bibliotheksarbeit wird vorwiegend ehrenamtlich geleistet:

Was Ehrenamtliche in den öffentlichen Bibliotheken bewegen

In 240 der 303 öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich wird die Arbeit ausschließlich von Frauen und Männern in ihrer Freizeit geleistet. Aber auch in den anderen 60 Bibliotheken kommen häufig freiwillige Mitarbeiter zum Einsatz, weil es nur eine hauptamtliche oder nebenberufliche Bibliotheksleitung gibt, die den gesamten Bibliotheksbetrieb alleine nicht bewältigen kann. Pro Bibliothek sind im Durchschnitt acht Frauen und ein Mann tätig, von denen jede/r wiederum vier Stunden ihrer Zeit in Aus- und Fortbildung investiert. Wesentlich mehr Stunden verbringen sie in der Bibliothek, beim Medienankauf, bei der Einarbeitung und mit Veranstaltungen.

Ein Drittel aller öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich sind Einrichtungen von katholischen Pfarren oder werden von Pfarren und Gemeinden gemeinsam getragen. Diese 200 öffentlichen Bibliotheken bieten 1.040.344 Medien zum Verleih an und werden von 2212 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen betreut, wobei der Frauenanteil bei etwa 90 Prozent liegt.

Die Entlehnungen sind 2011 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, während die Benutzer/innen geringfügig weniger geworden sind. Insgesamt wurden in den 200 Bibliotheken von 69.900 Benutzer/innen, die zu 80 Prozent weiblich sind, 1.388.464 Entlehnungen gemacht. Das sind im Durchschnitt 20 Medien pro Benutzer/in.

Nach wie vor werden die kleinen Bibliotheken auf dem Land überdurchschnittlich genutzt. 10 Prozent der Oberösterreicher/innen benutzen öffentliche Bibliotheken. Bei den kirchlichen Bibliotheken sind es 14 Prozent der Bevölkerung in den Gemeinden, in denen es eine solche Bibliothek gibt.

Seit dem Jahr 2004 hat sich die Zahl der Veranstaltungen in den öffentlichen Bibliotheken verdoppelt. Im Jahr 2011 hat es in den kirchlich und kooperativ getragenen öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich 1955 Veranstaltungen gegeben, die von 94.000 Personen besucht wurden. Die Angebotspalette ist sehr groß. Sie reicht von literarischen Lesungen bis zu gesellschaftspolitischen Vorträgen, von Märchenwanderungen bis zu Lesenächten und Workshops und Kursen für Kinder wie auch für Erwachsene. Besuche von Kindergarten- und Schulkindern in den Bibliotheken sind hier nicht eingerechnet. Ein Teil dieser Veranstaltungen wird jährlich auch im Rahmen der Aktion "Österreich liest" durchgeführt.

Veranstaltungen in der Oö. Landesbibliothek während der "Österreich liest"-Woche:

Erzähltheater "Grimmige Geschichten" zum 200. Geburtstag von "Grimms Märchen"

So ein Ereignis ist zum Beispiel der Auftritt von Birgit Lehner am Dienstag, 16. Oktober im Atrium der Oö. Landesbibliothek. Ganz schön schaurig und buchstäblich grimmig sind viele Geschichten aus der berühmten Sammlung der Brüder Grimm.

In diesem Programm wird ihr blutroter Faden aufgenommen und zu einem schillernden Gehirn-Gespinnst aus abgründigen Alpträumen und aberwitzigen Ammenmärchen versponnen. 1812, vor bald 200 Jahren, veröffentlichten die Gebrüder Grimm die erste Ausgabe ihrer „Kinder- und Hausmärchen“ und setzten damit eine in der deutschsprachigen Literatur beispiellose Erfolgsgeschichte in Gang.



Foto: Privat, Abdruck honorarfrei

Birgit Lehner, geboren in Leonding, wohnt in Wien. Sie ist ausgebildete Schauspielerin und Kulturjournalistin. Lehner: "Geschichten hören heißt, den Lärm des Alltags abstellen, um auf die innere Stimme zu lauschen, die die Erzählung wieder zum Schwingen bringt. Das Alltagstempo entschleunigen, um den eigenen Rhythmus wieder zu spüren. Sich als Individuum fühlen und doch in einer Gemeinschaft aufgehoben". Geschichten-erzählen ist ein kreativer Prozess, der in die Tiefe geht. Es

setzt im Zuhörer eigene innere Bilder frei, es stiftet Verbundenheit mit Menschen, Zeiten, Orten und dem Unsichtbaren hinter der materiellen Welt. „Kindern erzählt man Geschichten zum Einschlafen, Erwachsenen damit sie aufwachen“, lautet ein Zitat von Jorge Bucay.

Buchpräsentation Engelbert Lasingers sechstes Buch - in Mundart:

Einer ganz anderen Art von "Performance" verschreiben hat sich der oberösterreichische Schriftsteller Engelbert Lasinger. Er ist Preisträger diverser Literaturwettbewerbe, Vorstandsmitglied des Stelzhamerbundes, Leiter der Gruppe "neue mundart", Mitglied einiger Schreibwerkstätten und Konsulent für Volksbildung und Heimatpflege.

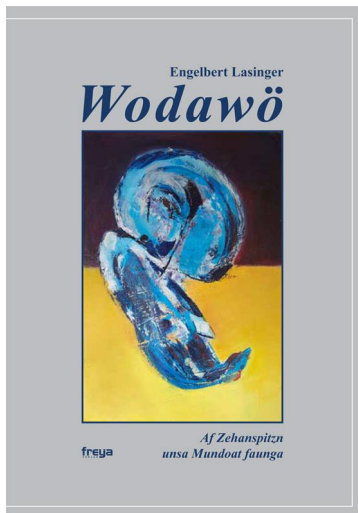


Foto: Privat, Abdruck honorarfrei

Bei der Präsentation von Lasingers fünftem Buch vor zwei Jahren platzte das Atrium in der Landesbibliothek fast aus den Nähten. Am Donnerstag, 18. Oktober präsentiert er sein nunmehr sechstes Buch unter dem Titel "**Wodawö**". Lasinger ist wieder der Mundart auf der Spur, er schreibt wie er redet, abseits älterer Mundartklischees ist Lasinger bissig und abgründig, bodenständig und manchmal auch überzeichnend.

Über 200 Veranstaltungen in einer Woche

In der Veranstaltungsdatenbank auf der Internet-Seite der Aktion "Österreich liest" (www.oesterreichliest.at) sind allein in Oberösterreich über 200 Veranstaltungen verzeichnet. Ein Zeichen, dass die

Bibliothekarinnen und Bibliothekare, in der Mehrzahl ohnehin ehrenamtlich, ein enormes Engagement mitbringen um sich für das Lesen und die Erhöhung der Lesekompetenz einzusetzen.

**Autorinnen und Autoren (in alphabetischer Reihenfolge) in öö.
Bibliotheken, darunter sehr viele oberösterreichische:**

Kinderbuchautor Patrick **Addai** (wohnt in Leonding: stammt aus dem Volk der Ashanti in Ghana. Durch das Studium der Volkswirtschaft in Linz und der Soziologie in Salzburg)

Alois **Brandstetter** liest in Munderfing am Originalschauplatz des Buches "Zu Lasten der Briefträger"

Krimi-Autor Herbert **Dutzler** (Schwanenstadt)

Christine **Germüller** (Wien, stammt aus Steyr),

Rudolf Habringer (Walding)

OÖN-Redakteur Roman Kloibhofer (Ried)

Walter **Kohl**

Ludwig **Laher**

Kurt **Palm**

Margit **Schreiner**

Erzähler Helmut **Wittmann**

Prominente SchriftstellerInnen, die in öö. Bibliotheken lesen:

Dimitré Dinev

Thomas Glavinic

Elfriede Hammerl

Eva Rossmann

Marlene Streeruwitz

Jugendbuchautor Franz Sales Sklenitzka

Vladimir Verlib

O.P. Zier

Einige Bibliothekar/innen haben sich heute Zeit genommen, um Ihre Programm hier für die Medien vorzustellen:

Stadtbibliothek Vöcklabruck:

Mittwoch, 17. Oktober. 2012, 19:00 Uhr: Ludwig Laher: Kein Schluss geht nicht;

Donnerstag, 18. Oktober: 14:30 Uhr: Bilderbuchkino: Mama Muh liest

Landesverband OOE (Wissensturm): Samstag: 20. Oktober, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr Fortbildungstag "Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur" mit Klaus Nowak und Franz Lettner.

Stadtbücherei Steyr "Marlen Haushofer":

Freitag, 12. Oktober, 19:30 Uhr: Literaturherbst

Donnerstag, 25. Oktober 2012, 19:30 Uhr: "Sagenhaftes Steyr"

Bücherei am Dom, Linz:

Ausstellung: Linz vor 150 Jahren: Texte, Dokumente, Bücher

Donnerstag, 18. Oktober 2012, 14:00 Uhr: SWIMMY – eine interaktives Bilderbuch für Kinder von 3 bis 10 Jahren.